

# Nagelprobe bestanden

Autor(en): **Tschan, Josef**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **51 (2004)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-369960>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gebaute Bar einer einheimischen Theatergruppe geradezu auf. Hier werden den Schützen Auskünfte aller Art erteilt. Damit dies auch wirklich klappt, ist das hier eingesetzte Zivilschutzpersonal mehrsprachig.

Wenn der Zivilschutzangehörige im Bereich Sanität wenig bis nicht zum Einsatz kommt, ist dies dem Organisator sicher recht. Die Aufgabe darf trotzdem nicht unterschätzt werden, gilt es doch sicherzustellen, wohin man wann mit einem Verletzten oder Kranken zur Versorgung gehen muss.

### Sonderaufgaben

Beim CISM-Regionalturnier sind auch Sonderaufgaben zu erledigen, gibt es doch

am Donnerstag nach Beendigung der Wettkämpfe eine Rangverkündigung mit Apéro und anschliessendem Bankett: Organisieren und Einrichten der Räume, Engagieren einer Musik, Planen der Aufstellung der Teams, Sicherstellen der nötigen Fahnen, Ausschicken des Aperitifs usw. Hier können wir zeigen, wie vielseitig der Zivilschutz ist. Bei jedem Grossereignis gibt es Arbeiten, die niemand im Pflichtenheft hat und die dann der Zivilschutz ausführt.

### Einsatzleitung

Als hauptamtliche Mitarbeiterin der Stadt Thun erledige ich viele Vorarbeiten. Die Zusammenarbeit mit der Wettkampfleitung

und der Geschäftsstelle des Schweizerischen Schiesssportverbands erfolgt bei uns. Die Milizfunktionäre bekommen alle notwendigen Papiere, und mit dem Einsatzbefehl und den entsprechenden Weisungen pro Ressort wird das Grundsätzliche geregelt. Nebst den Ressortleitern stehen mir jeweils zwei Fouriere und ein Stellvertreter zur Seite.

Für mich als Einsatzleiterin ist es eine tolle Erfahrung und Bestätigung, dass ich auf dem richtigen Weg bin, wenn mit einem solchen Auftrag nicht nur der Kunde zufrieden ist, sondern auch der Zivilschutzangehörige beim Abtreten sagt: «Äs het gfügt – i chume nächschts Jahr wieder.» □

REGION THAL: EINSATZ FÜR DEN NEUEN JURAWEG

## Nagelprobe bestanden

**Kurz nach seiner Zusammenführung leistete der regionale Zivilschutz Thal (RZSO Thal) seinen ersten Einsatz im Dienste der Allgemeinheit. Im Auftrag des ViThal-Projekts wurden für den neuen Juraweg die Pfosten für die Hinweistafeln gesetzt. Kommandant Charles Hammer und seine Zivilschützer freuen sich über das gute Resultat.**

JOSEF TSCHAN

Anfang April hiess es für 18 Zivilschützer im solothurnischen Thal für zwei Tage «Einrücken zum Dienst». Aufgeboten hatte das regionale Zivilschutzkommando in Balsthal. Die Mannschaft setzte sich dabei aus Zivilschützern aus praktisch allen Thaler Gemeinden zusammen. Vorausgegangen war dem Dienst ein Kadervorkurs sowie unzählige Stunden Planungs- und Organisationsarbeit.

Insgesamt mussten für den neuen Juraweg, der ein Teilprojekt von ViThal darstellt, 14 Pfosten für die Hinweis- und Informationstafeln in anspruchsvollem Gelände gesetzt werden. Die Pfosten bestehen aus Fichtenhalblingen, die insgesamt 2 Meter 50 messen und ein entsprechendes Gewicht aufweisen. Die Pfosten wurden dabei nicht einbetoniert, sondern mussten mit dem natürlichen Aushub verkeilt werden. Einzig bei zwei felsigen Teilstücken wurden Metallhülsen versetzt, in die später die Tafeln mit Hilfe von Rohren eingesteckt werden. Die restlichen 43 Halterungspfosten wurden von einem Stromverteilungsunternehmen platziert. Da diese Standorte leicht zugänglich sind, kann dabei ein Erdbohrer verwendet werden. Die eigentlichen Hinweistafeln, die dann über die örtlichen Gegeben- oder Besonderheiten informieren, wurden im Mai und Juni montiert.

### Motivierte Truppe

Für den Einsatz rekrutierte Kommandant Charles Hammer ausschliesslich Zivilschützer, die gewohnt sind, mit Schaufel und Pickel um-

**Wie hier auf dem «Güggel» ob Aedermannsdorf wurden im ganzen Thal 57 solcher Fichtenhalblinge gesetzt.**

zugehen. Gut so, denn das Gelände war für ungeübte Personen ungeeignet. So wurden auch Pfosten in der Wolfsschlucht/Welschenrohr oder auf dem Güggel ob Aedermannsdorf gesetzt. Hier trafen die Zivilschützer auf die letzten hartnäckigen Schneereste, durch die es galt, sich einen mühsamen Weg zu bahnen. «Am meisten erfreut bin ich, dass der Kurs ohne grössere Zwischenfälle und vor allem ohne Unfälle abgelaufen ist», erklärte Charles Hammer am Schluss des Einsatzes erfreut. «Zudem stellte ich fest, dass die Truppe hochmotiviert war und dass es keine Reibereien unter den Zivilschützern gab, zumal man sich vorher kaum oder gar nicht kannte.» Aber auch sonst verlief der Einsatz glatt. Ein Hinweis darauf, dass die meisten kommunalen Zivilschutzorganisationen in der Vergangenheit gut geführt und die Leute bestens ausgebildet waren.

### Zusammenführungen laufen

Seit der Wahl von Charles Hammer, Matzendorf, zum Kommandanten der RZSO Thal und von Cordula Altermatt, Balsthal, zur Leiterin der Zivilschutzstelle, ist auch intern einiges an Arbeit geleistet worden. Für den Sollbestand von 193 Angehörigen des Zivilschut-

zes (AdZS) konnten in einer ersten Lesung 309 Personen übernommen werden. Von diesen blieben schliesslich 214 Personen übrig. Im mittleren bis oberen Kader gibt es zurzeit einen Überbestand. Leider fehlen aber für verschiedene Einsätze die geeigneten Leute. Und genau hier will Hammer in den nächsten Jahren den Hebel ansetzen. Dieses Ziel kann nur mit einer gezielten Grundausbildung bzw. Umschulungen erreicht werden. Um sich von jedem AdZS ein genaues Bild zu machen, wurden Anfang April Fragebogen versandt. Die Antworten dienen dazu, die Aus- und Weiterbildung besser zu koordinieren.

Der nächste Schritt wird die Zusammenführung der verschiedenen Anlagen im Thal sein, sowie deren Bestückung mit Zivilschutzmaterial. Schon heute steht fest, dass in Balsthal, Laupersdorf, Matzendorf und Mümliswil je ein Rettungs- bzw. Unterstützungszug stationiert sein wird. Bei einem bewaffneten Konflikt würde in Mümliswil zusätzlich ein Zug einquartiert, weil hier die grösste Bereitstellungsanlage im Thal steht. Das vorhandene Zivilschutzmaterial wird in der Folge gesichtet, inventarisiert und auf die entsprechenden Anlagen verteilt – Arbeit, die in weiteren Zivilschutzkursen erledigt wird. □



FOTO: ZVG.